

7. Appendix

7.1 Schlüssel der charakteristischen Modellaussagen

Tabelle A.1: Aussagenschlüssel

Code: Aussage

- | | |
|-----|---|
| KL1 | »Märkte bringen von selbst die für alle nützlichste Situation« |
| KL2 | »Wenn Leute arbeitslos sind, dann verlangen sie zu hohe Löhne« |
| KL3 | »Wenn die Löhne steigen, verringern Unternehmen die Beschäftigung« |
| KL4 | »Wie viel Leute kaufen, hängt nur von den Preisen ab« |
| KL5 | »Unternehmen können immer so viel verkaufen, wie sie wollen« |
| KY1 | »Wenn man Märkte sich selbst überlässt, können sie in Situationen stecken bleiben, die nicht für alle vorteilhaft sind« |
| KY2 | »Leute wären auch arbeitslos, wenn Unternehmen die Löhne beliebig festlegen könnten« |
| KY3 | »Können sich Leute nicht so viel leisten, wie Unternehmen gerne produzieren würden, dann führen höhere Löhne zu mehr Beschäftigung. Denn wenn Leute mehr Geld haben, kaufen sie auch mehr. Unternehmen können dann mehr verkaufen, produzieren mehr und stellen dazu auch mehr Leute ein« |
| KY4 | »Wie viel Leute kaufen, hängt auch davon ab, wie viel sie arbeiten können« |
| KY5 | »Wenn Unternehmen ihre Produkte nicht loswerden, produzieren sie weniger und verringern die Beschäftigung« |
| MG1 | »Wenn Leute arbeitslos sind, haben sie den passenden Job nur noch nicht gefunden« |
| MG2 | »Wenn es mehr Jobs gibt, können Arbeitnehmer höhere Löhne aushandeln, weil sie dann leichter eine Stelle finden« |
| MG3 | »Je mehr Geld Arbeitslose bekommen, desto weniger Jobangebote nehmen sie an« |
| MG4 | »Unternehmen entlassen Beschäftigte, wenn die Produktionsbedingungen sich verschlechtern, und suchen neue Mitarbeiter, wenn die Produktionsbedingungen sich verbessern« |

Code: Aussage

MG5 »Ausgeschriebene Stellen sind wie Aktien: Sie kosten etwas, aber lassen zukünftige Gewinne erwarten«

AG1 »Unternehmen wollen immer ihre Profite maximieren«

AG2 »Konsumenten wollen immer ihren Nutzen maximieren«

AG3 »Wenn ein Unternehmen mehr Leute beschäftigt, produziert es mehr. Allerdings erhöht sich die produzierte Menge mit jeder weiteren Arbeitskraft in einem immer geringeren Ausmaß – zumindest dann, wenn das Unternehmen keine neuen Anschaffungen tätigt, also beispielsweise keine zusätzlichen Maschinen oder Werkzeuge kauft«

AG4 »Der Konsum eines Gutes bringt immer weniger zusätzlichen Nutzen, je mehr man davon konsumiert«

AG5 »Arbeit ist ein Gut, das Leute anbieten und Unternehmen nachfragen«